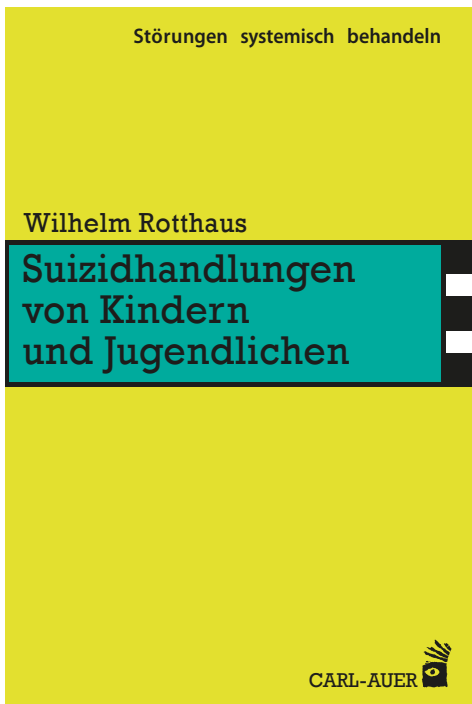


Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen



Wilhelm Rotthaus
Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen
246 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0152-9
[Zusatzmaterial online](#)

Über das Buch



Wilhelm Rotthaus
Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen
246 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0152-9
[Zusatzmaterial online](#)

Jugendliche und Heranwachsende sind eine Gruppe mit erhöhtem Risiko für suizidales Verhalten. Suizide sind in dieser Altersgruppe seit Jahren die zweithäufigste Todesursache nach Verkehrsunfällen. In jugendpsychiatrischen Kliniken stellen Suizidabsichten bzw. Suiziddrohungen einen der häufigsten Aufnahmeanlässe dar. Angesichts dieser Situation überrascht die Tatsache, dass die Literatur zum therapeutischen Umgang bei Suizidabsichten von Kindern und Jugendlichen bedrückend gering ist.

Das Buch gibt einen umfassenden Überblick zum Thema. Es regt Therapeuten an, sich mit ihren eigenen Ängsten und Wertvorstellungen im Hinblick auf Suizidhandlungen auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Zugang zu den Kindern und Jugendlichen in suizidalen Krisen gewinnen und ihnen Halt vermitteln zu können. Ausführlich werden das Erkennen und Einschätzen der Suizidalität behandelt und sehr konkret die möglichen Vorgehensweisen erörtert. Tabellarische Übersichten helfen dabei, alle wichtigen Gesichtspunkte zu erfassen.

In dem ausführlichen Kapitel zur Therapie werden zunächst vier Leitgedanken formuliert und anschließend mit vielen Fallbeispielen eine Fülle konkreter Vorgehensweisen dargestellt, die sich in der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in suizidalen Krisen bewährt haben.

Bei Bestellungen über www.carl-auer.de liefern wir deutschlandweit portofrei.

Ich bestelle:

Ex. _____ **Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen**
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80

Ex. _____ ISBN 978-3-8497-0152-9

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____ Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Über den Autor



Wilhelm Rotthaus, Dr. med., Studium der Medizin und der Musik, Ausbildungen in klientenzentrierter Gesprächs-therapie, klientenzentrierter Spieltherapie und Systemtherapie. Von 1981 bis 2004 Ärztlicher Leiter des Fachbereichs Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Kliniken Viersen.

Weitere Titel:



Wilhelm Rotthaus
Ängste von Kindern und Jugendlichen
Mit einem Vorwort von Michael Borg-Laufs
230 Seiten, Kt, 2015
€ (D) 24,95/€ (A) 25,70
ISBN 978-3-8497-0069-0
[Zusatzmaterial online](#)

Wilhelm Rotthaus stellt in diesem Buch vor allem systemische Methoden und Interventionen vor, die sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren Angehörigen anbieten. Sie versprechen eine hohe und anhaltende Wirksamkeit und ermöglichen zudem einen humorvoll-heiteren Umgang auch mit ernststen Problemen.



Alexander Korittko
Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen
Mit einem Vorwort von Dorothea Weinberg
Mit einem Geleitwort von Gerald Hüther
287 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-
ISBN 978-3-8497-0114-7
[Zusatzmaterial online](#)

Der Autor schildert detailliert und mit vielen Fallbeispielen, wie Therapeuten Kindern und Jugendlichen dabei helfen können, die durch ihr Trauma bzw. ihre Traumata bedingten Einschränkungen zu überwinden. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung wichtiger Bezugspersonen bei der Entstehung und bei der Behandlung von Traumata.

Leseprobe

10.1 Leitgedanken für die Arbeit der Therapeutin

Die folgenden vier Leitgedanken haben sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in einer suizidalen Krise als hilfreich erwiesen:

1. Der Jugendliche will sterben, er will aber zugleich auch leben. Die Ernsthaftigkeit des Wunsches, sich das Leben zu nehmen, sollte niemals infrage gestellt werden. Allerdings sind das Ausmaß des Todeswunsches und das Ausmaß der Hoffnung auf Leben in jedem Einzelfall und in jeder Lebenssituation des Jugendlichen ungleich verteilt. Damit unterscheidet er sich nicht von allen anderen Menschen, deren Bedürfnislage nie eindimensional ist, sondern immer zwischen verschiedenen Polen in ganz unterschiedlichem Umfang schwankt.
2. Die Äußerung von Suizidgedanken und suizidale Handlungen sind immer bezogen auf das relevante Umfeld zu verstehen. Welche Personen angesprochen sind und sich angesprochen fühlen sollten, wer also Mitglied des jeweils relevanten Systems ist, das herauszufinden ist Aufgabe der Therapeutin. In den meisten Fällen dürfte es sich um die Mitglieder der Herkunftsfamilie und ggf. der Ersatzfamilie handeln. Die Peergruppe spielt bei Jugendlichen zwar eine große Rolle. In existenziellen Fragen steht sie nach den vorliegenden wissenschaftlichen Befunden in ihrer Bedeutung jedoch deutlich hinter der Herkunftsfamilie.
3. Die Äußerung von Suizidgedanken und die suizidale Handlung sind als Hinweis darauf zu verstehen, dass eine Änderung der im relevanten System gegebenen Kontextbedingungen notwendig ist, damit dem Jugendlichen das Leben wieder lebenswert erscheint. Die Äußerung von Suizidgedanken und die suizidale Handlung sind also als ein »cry for change« zu verstehen.
4. Die Therapeutin muss unterscheiden zwischen einem aktuellen Suizidanlass und der basalen Suizidalität. Es ist nicht ungefährlich, sich allzu schnell beispielsweise mit dem Verlassenwerden durch die Freundin als Grund für die Suizidhandlung zufriedenzugeben. Vielmehr ist zu fragen, welche Änderungen im relevanten Kontext des Jugendlichen geschehen müssten, damit er das Verlassenwerden nicht mehr als existenzielle Bedrohung, sondern wie Tausende anderer Jugendlicher zwar als tief verletzendes und kränkendes Ereignis erlebt, sich aber doch nach einer Zeit der Trauer dem Leben wieder zuwendet.